

Rudolf Habringer

Heute brennt wieder der Baum

Weihnachtssatiren



Impressum

Text: Rudolf Habringer

Umschlag-Foto: Christoph Stahr

Lektorat, Grafik: Inka Joachimbauer

Erschienen: Walding 2024

Druck und Vertrieb im Auftrag von Rudolf Habringer:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at

Besuche uns online



ISBN: ISBN 978-3-99152-420-5



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhaltsverzeichnis

<i>Apfent</i>	7
Apfent	8
Balthasar und Ronny. Eine Melange	10
Im Kaffeehaus	18
Wichteln	24
Gefährliche Weihnachtserkrankungen	27
Am Punschstand	33
Beim Diskonter	40
Briefe an das Christkind (2019)	46
Ich wünsche mir vom Christkindl a Puffen	51
Die Weihnachtsmannfahrtschule	53
Der Umsatz zu Weihnachten	57
Im Lichterglanz	61
<i>Hirtenspiele</i>	65
Seltene Weihnachtsbräuche	66
Neues von der Krippenmesse Bad Sulzen I	70
Das Weihnachtssingen	89
Das Hirtenspiel	95
Neues von der Krippenmesse Bad Sulzen II	101
Das Weihnachtskonzert	122
Oh Tannenbaum nach PISA	126
Sebastian I. Oder: Alles, was Du willst	128
Die österreichischen Kripperlfreunde und die Bundeshymne	143

<i>Schöne Bescherungen</i>	148
Der Weihnachtscalypso	149
Die Weihnachtsgans	152
Helicopterweihnachten	158
Weihnachten, das ist a Stress	164
Die logistische Katastrophe	166
G'hupft wie g'hatscht	173
Das Weihnachtssessen mit Professor Olav	175
Pastafari – Weihnachten	188
Weihnachtslied des Waisen hinterbliebenen chors	192
Weihnachten bei Familie Wolfgruber 2015	193
Selbsthilfegruppe Weihnachtsgeschädigter	197
Atemnot	202
<i>Heute brennt der Baum</i>	204
Wolfgang Ambros	205
Georg Danzer	207
Andre Heller	209
Ostbahn-Kurti	210
<i>Epilog</i>	212

Apfent

Apfent

*A g'reimt's Gedicht von Woikerschtorfer Seppn aus Urgschberg im
obern Mühlviertel*

Es wird scho bald finsta
Bald finsta wird's glei'
Der Tag, der is umi
Der Tag is vorbei

Kreuzteifö, so was von finster
Kreuzteifö, so was von kalt
Dass man's schier gar net glaub'm möcht
Der Tag vergeht bald

Die Nacht is kohlschwarz
Und im Ofen is rot
Und grean is der Wald
Und der Tag is wia tot

In der Kira is kalt
Und kalt in der Sakristei
Mir friecast mehr in d'Finger
Der Tag is vorbei

Vorbei is der Tag
Im Ofen brennen d'Scheiter
Kam is der Tag kemma
Is er scho' weiter

Seitn eini, der Tag is so kurz
Seitn eini, es is erscht drei
Und daußt is scho finster
Da Tag is vorbei

Daußt schneiberlt's a weng
Da Newö hängt übern Bach
Es wird scho glei dumpa
Und d'Finstern is da

Eitn, wie d'Zeit vergeht
Eitn, wie d'Zeit verrinnt
Der Tag is moar und gibt nach
Und d'finster Nacht is, die g'winnt

Im Fensta steht a Kerzn
Und oane ban Ofen hibe
Und i bin am roatn
Und denk, der Tag is vorbei

Es wird scho' glei' dumpa
Es wird frei mehr kalt
Es wird scho' glei' Nacht
Und finsta wird's bald

Weil daußt ist's schon dumper
Uns friast häufi gnua
Höllteifö, frei kalt is
Und finster dazua.

Balthasar und Ronny. Eine Melange

Oder: Das Wetter im Dezember

1.12.

Eine Skibar in St. Urban am Schneeloch. Der Pistenwart Balthasar Rettenbacher lehnt am Tresen und trinkt sein Bier. Der Kellner Ronny Konnefke putzt Gläser. Im Radio läuft Last Christmas

Balthasar:

Morgen schneits. Im Radio haben sie es gesagt. Ich spür's. Jetzt ist es bald so weit.

Ronny:

Und, schon Kunstschnee produziert?

Balthasar:

He Ronny, des woasst eh. Du bist a Preiss. Du hast keine Ahnung. Wir brauchen niedrige Temperaturen, Ronny. Für den Schnee. Und außerdem hoasst das schon lange nicht mehr Kunstschnee. Sondern technischer Schnee. Schau dir lieber auf das Bier, dass du das g'scheit temperierst. Noch ein Seiterl, wenn du mir zapfst. Null Drei, damit du es auch verstehst.

5.12.

Skibar. Im Radio läuft Santa Claus is coming to town

Balthasar:

Krampustag, Ronny. Du woasst ja gar net, was das ist, ha? Das kennt so einer wie du ja gar nicht. Einer, der aus dem Osten kommt. Einer aus der Zone. Einen DDR-Kramperl hat's ja bei euch gar nicht gegeben. War ja alles Mangelwirtschaft.

Ronny:

Morgen schneit's. Im Radio hab ich's gehört.

Balthasar:

Was ich immer sage. Den einen Tag krieg ich Schädelweh, am anderen Tag schneit's. Das ist noch immer so gewesen.

8.12.

In der Skibar. Im Radio läuft White Christmas

Balthasar:

So ein Scheiß Nebel. Jetzt soll es noch drei Tage regnen, habm's gesagt. Die Drecksuppe kommt vom Atlantik. Wir brauchen aber kalte Luft aus Norden, Ronny. Ein Seiterl, wann du mir zapfst, Ronny.

Ronny:

Gestern habe ich's in der Zeitung gelesen. In den Alpen fehlt im Winter das Wasser. Seit Einführung der Schneekanonen fließt bis zu 70 Prozent weniger Wasser in den Bächen und Flüssen der französischen Alpen. Das haben Forscher festgestellt.

Balthasar:

Wo hast denn das wieder gelesen? Im Neuen Deutschland vielleicht? Mir san da in Österreich, Ronny, und net in den französischen Alpen. Das ist alles ein bisschen fremd für dich. Den Job, den du da machst. Da haben wir schon mehra gehabt in der Skibar. Zuerst vierzehn Tage Boreout. Woasst gar net, was das ist, ha? Eine Erkrankung aus Langedeile ist das. Nichts zu tun. Vierzehn Tage Daumendrehe und Gläserputzen. Und plötzlich High Life. Innerhalb von zwei Wochen vom Bore-out ins Burn-out. Hab ich selber mitgekriegt. Ist noch keine drei Jahre her. Der war auch aus dem Osten. Der hat uns durchgedreht. Der ist stante pede hoamgefahren zu seiner Mama.

Lange Pause.

Balthasar (trinkt noch ein Bier):

Heute habe ich ehrlich gesagt den ganzen Tag überlegt, ob mir ein Skifahrer aus der DDR einfällt. Kein einziger, Ronny. Deprimierend war das.

12.12.

In der Skibar. Im Radio läuft Wonderful Christmas Time

Balthasar:

Oben schneit's. Am Donnerkogel oberhalb von 1500 Meter. Wirst sehen, jetzt geht's dann los. Heut Nacht werfen wir die Kanonen an. Du Ronny, apropos Kanonen. Was ist der Unterschied zwischen einem Ossi und einem weißen Hemd? Das weißt du nicht, was? Mit einem weißen Hemd kann man sich überall sehen lassen!

Ronny:

Und, soll ich lachen?

Baltasar:

Du musst nicht, Ronny. Aber ein bisschen Humor tät' dir nicht schaden. Ihr habt's doch eh nichts zu lachen da bei euch.

15.12.

Skibar: Im Radio läuft Rudolf, das Rentier. Balthasar beim vierten Bier

Baltasar:

Bis Mitternacht hat's super gepasst. Die Piste war präpariert bis herunter ins Tal. Und dann kommt dieser verdammte Wärmeeinbruch plötzlich. Also bestellt haben wir den sicher nicht. Und jetzt schiff't's Schusterbuben. Ronny, noch a Seiterl.

Ronny:

Im Goldenen Hahn hat 'ne Gruppe storniert. Die sind ab nach Hause.

Balthasar:

Das kennen wir. Das sind Weicheier. Verstehst. Der Tourismus hat doch schon längst reagiert. Après-Ski läuft doch unabhängig vom Wetter. Und ganz oben am Gipfel haben wir immer zweihundert Meter weißes Band. Da fährt die Eisenbahn drüber.

Wenn die keine Lust haben, sollen's daheimbleiben. Und dafür, dass bei dir nix los ist, Ronny, kann ich nix. Brauchst net so angefressen reagieren, wenn der einzige Stammgast kommt.

Ronny:

Ich bin ja gar nicht angefressen.

Balthasar:

Das ist es ja. Man sieht dir's ja an.

Ronny:

Ihr verkauft 'ne heile Bergwelt. In Wirklichkeit kosten Beschneiungsanlagen Energie, bringen den Wasserhaushalt durcheinander und zerstören Landschaften.

Balthasar:

Ich sag's ja. Angefressen bist. Und dann stänkern. Du beißt die Hand, die dich füttert, Ronny. Ich tät ein bisschen aufpassen an deiner Stelle. Von Wintertourismus hast du wirklich keine Ahnung. Wir garantieren 100 Schneetage im Jahr. Nur dann wird investiert. Aber erkläre du einmal einem Nichtschifahrer die Welt.

16.12.

Skibar. Im Radio läuft Winter Wonderland

Ronny:

Nach diesem Tief soll's jetzt richtig kalt werden. Haben's im Radio gesagt. Grade eben.

Balthasar:

Ich habe mich erkundigt, wo die her waren, die wieder gefahren sind. Aus Oldenburg waren die. So Ostlandindianer wie du, Ronny.

Ronny:

Oldenburg liegt doch im Westen.

Balthasar:

Das ist mir wurscht. Da oben bei euch halt. Flachland, soweit das Auge blickt. Wir sind hier in den Alpen, Ronny. Da muss man mit allem rechnen. Das Wetter ist nicht vorhersehbar. Wir sind so aufgewachsen. Uns haut das nicht um. Das kennst du nicht, net? Du kennst halt nur die Planwirtschaft. Wir rechnen mit dem Ungeplanten. Apropos ungeplant, Ronny: Warum gab es zu DDR-Zeiten keine Banküberfälle? Weil man 15 Jahre auf das Fluchtauto warten hat müssen. Da sagst' nix mehr, was? Humor, Ronny, ist, wenn man trotzdem lacht.

19.12.

Es schneit den ganzen Tag. Balthasar stapft in die Skibar und klopft sich den Schnee vom Anorak

Ronny:

Und, zufrieden?

Balthasar:

Neunzig Zentimeter, Ronny. In einem halben Tag. Und es schneit noch immer unterbrochen.

Ronny:

Ich geb dir einen aus. Magst einen Zwetschkernen?

Balthasar:

Bist du deppert? Man sieht, du hast keine Ahnung.

Es gibt keinen Grund zum Feiern. Sie haben die Piste gesperrt.

Lawinengefahr. Jetzt kann ich auch nicht mehr raus.

Ronny dreht das Radio auf. Es läuft Kling, Glöckchen Klingelingleling

Balthasar:

Weißt du, was ich mache nach der Saison? Da gehe ich zuerst einmal auf Urlaub und dann drei Monate stempeln. Ist normal bei uns. Stempeln, Ronny. Das kennst du nicht, was?

Ronny:

Es könnte sein, dass es noch 'ne Woche weiter schneit. Haben's im Radio gesagt. Grade eben.

Baltasar:

Wie lange kennen wir uns jetzt eigentlich, Ronny? Fünf Wochen? Sechs?

Ronny:

Sonnabend ist die sechste rum.

Balthasar:

Sechs Wochen kennen wir uns. Und trotzdem verstehe ich eines bis heute nicht. Du bist doch aus dem Osten. Du könntest ja, wenn du keine Arbeit bekommst, Hartz Vier beantragen. Das könntest du doch beantragen.

Ronny:

Tu ich aber nich'.

Balthasar:

Das ist ja das, was ich nicht verstehe. Was du da machst, ist net normal. Du verlässt deine Heimat, kimmst in ein fremdes Land, musst dir da bei uns zwangsläufig so einiges anhören. Dabei könntest du zu Hause in aller Ruhe Hartz Vier beantragen. Vor allem im Winter. Ich denke mir, was steckt denn da dahinter? Da steckt sicher was dahinter. Eine Frau? Hast a Gspusi mit einer Unsrigen? Sei ehrlich. Du schleppst da eine Österreicherin ab bei uns. Aber unsere Frauen gehen nicht so leicht her.

Ronny:

Schnauze.

Balthasar:

Na. Keinen Spaß verstehen. Draußen versinkt die Welt im Schnee und der Deutsche versteht keinen einzigen Spaß nicht.

Ronny:

Leck mich.

Balthasar:

Sag' ich ja. So macht man keinen Umsatz... *(Pause)*

Ronny:

Was ist ein Österreicher im Säurefaß? Wesste nich', wa'? Ein gelöstes Problem.

Balthasar:

Ronny, Ronny. Kein Humor, aber frech werden.

23.12.

Die Hütte ist voll. Ronny hat alle Hände zu tun. Im Radio läuft Stille Nacht

Balthasar:

He Ronny, ich sitze da im Trockenen.

Du wirst doch nicht auf deinen Stammgast vergessen.

Ronny bringt ihm ein Bier

Balthasar:

Jetzt brummt die Hütte, was? Kennst' nicht, wenn plötzlich der Bär los ist. Ich war schon um fünf Uhr früh mit der Pistenraupe oben. Das Christkindl hat auch schon zugeschlagen. Acht Knochenbrüche an einem Tag, viermal Akia, zweimal Hubschrauber und dreimal Notarzt wegen Alkoholvergiftung. Wenn schon der Russe auslasst, auf den Schweden kannst du dich immer verlassen.

Ronny:

Nach den Feiertagen soll Wind kommen und Tauwetter. Haben's im Radio g'sagt.

Balthasar:

Das hab ich schon immer gewusst, Ronny. Und wenn's noch so lustig ist, immer nur negativ daherreden. Das ist was mit euch. Komm, ich gib dir einen aus.

Ronny holt die Schnapsflasche

Nix für ungut, Nachbar in Not.

Frohe Weihnachten und Friede auf Erden!

Sie stoßen an

Im Kaffeehaus

Cilli Deibl im Gespräch mit ihrer Freundin Käthe Perschl

Cilli:

Einerseits ist ja immer wieder die Frage, was ziehst du an und
andererseits, wen treffen wir dort
Der Willy sagt ja jedes Mal, wen werden wir uns denn heute wieder
eintreten
Am Dienstag waren wir bei dieser Charity für Tiere in Not
Da war ja auch diese Katrin Strassmann

Käthe:

Von dem Politiker seine Frau, meinst du?

Cilli:

Genau die
Also, die hat sicher zehn Kilo zugenommen, seit ich die das letzte
Mal gesehen habe
Die hat nicht nur moderiert, sondern die hat sich auch noch eingebil-
det, dass sie singen kann
Es war eine Kakophonie, schrecklich
Keinen einzigen Ton getroffen, wenn ich dir sage
Ich hab mich gleich auf ein Jahr im Voraus fremdgeschämt

Cilli:

Dann war noch diese Vernissage in dieser Bankfiliale
Mein Willy sagt immer, wenn ich das Wort Vernissage schon höre,
bekomme ich schon Atemnot

Käthe

Hat wieder wer ausgestellt?

Cilli:

Diese Dings, diese Künstlerin da
Dora Twilight nennt sie sich, Künstlernamen
Ich glaube, die heißt einfach Stemplinger
Aber ist klar, als Stemplinger machst du natürlich keinen Stich

Käthe:

Ich glaube, von der habe ich schon einmal gehört

Cilli:

Es geht rein über Beziehungen, ich sag's dir
Diese sogenannte Künstlerin ist eine Freundin von dem Bankdirektor
Jetzt fällt mir der Name nicht ein

Käthe:

Dem Behrer, meinst?

Cilli:

Der Behrer nicht, das ist ja Jahre her
Das war doch der mit dem Gehirntumor
Nein, Stumptner heißt der doch
Also diese Dora und dieser Stumptner, die sind doch
Also, man sagt sich
Die beiden haben doch schon jahrelang ein Gspusi
Der hält sie doch aus, heißt es
Der schnackselt sie doch bei jeder Gelegenheit
Dabei, so besonders schaut sie auch nicht aus
Die könnte sich mit ihrer Kunst doch gar nicht halten.

Käthe:

Ah so, das ist der, der Stumptner
Seine Frau kenn ich
Die geht doch in das Fitnessstudio in der Monitzergasse

Cilli:

Und da war diese Ausstellung jetzt
Und wenn ich dir halt sage
Eine lupenreine Totalverirrung
Also, was sich dieses Weibsbild einbildet
Was die so auf die Leinwand klescht
So was würd' ich mir nicht einmal auf die Toilette hängen
Aber verkauft hat die, frage nicht
Die Leute sind ja sowas von ordinär und hirnverbrannt
Also, wir sind dann noch kurz beim Büffet gewesen und dann eh
gleich weg

Cilli:

Am vergangenen Mittwoch waren wir bei diesem Galaessen
Da haben's gesammelt für die hungernden Kinder da in Afrika
Hilf mir, jetzt fällt's mir nicht ein

Käthe:

Afghanistan?

Cilli:

Nein, Afghanistan war's nicht, das war kürzer

Käthe:

Biafra?

Cilli:

Biafra, meinst?
Nein, Biafra war's doch nicht, das gibt es doch gar nicht mehr
Biafra ist doch längst passé
Kürzer war das